

§ 4. Versammlungen, Vereinigungen, Aufzüge und Kundgebungen können außer in Fällen von Artikel 123 der Reichsverfassung verboten werden, wenn die Befürchtung besteht, daß in Versammlungen u. s. w. Erörterungen

kräftigen, die zur gewalttätigen Änderung oder Beseitigung der Verfassung oder der verfassungsmäßigen Einrichtungen des Reiches oder eines seiner Länder, zu Gewalttätigkeiten gegen die Vertreter der republikanisch-demokratischen Staatsform, zum Ungehorsam gegen Gesetze oder rechtsgültige Verordnungen oder gegen innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffene Anordnungen der verfassungsmäßigen Behörden aufreizen, solche Handlungen billigen oder verberlichen oder die verfassungsmäßigen Organe oder Einrichtungen des Staates in einer den inneren Frieden des Staates gefährdenden Weise verächtlich machen. Zuständig für den Ausdruck des Verbots ist der Reichsminister des Innern, der zum Vollzug die notwendigen Vorschriften erläßt.

§ 5. Wer eine nach § 4 verbundene Versammlung usw. veranstaltet oder in einer solchen verbotenen Versammlung usw. als Redner auftritt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 500 000 M. und mit Gefängnis nicht unter einem Monat, wer an einer solchen verbotenen Versammlung teilnimmt, mit einer Geldstrafe bis zu 100 000 M. und mit Gefängnis oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 6. Gegen das Verbot nach §§ 1 und 4 und Beschlagnahme nach § 2 ist Beschwerde an den Ausschuss zulässig; die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung. Die Mitglieder des Ausschusses und ihre Stellvertreter wählt der Reichsrat aus seiner Mitte. Der Ausschuss entscheidet in der Besetzung von 7 Mitgliedern, die nach eigener freier Überzeugung erkennen. Den Vorsitz im Ausschuss führt ohne Stimmrecht der Reichsminister des Innern oder der von ihm bestimmte Stellvertreter. Die Beschwerde ist beim Reichsminister des Innern einzulegen, der sie, falls er ihr nicht stattgibt, dem Ausschuss zur Entscheidung vorlegt.

§ 7. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, 29. August 1921.

Reichspräsident: (Ges.) Ebert.
Reichskanzler: (Ges.) Dr. Wirth.

Die Lage außerordentlich ernst.

Dz. Berlin, 30. Aug. Wie das „V. L.“ hört, betrachtet man in parlamentarischen Kreisen die Lage als außerordentlich ernst. Man ist sich darüber im klaren, daß die Verordnung des Reichspräsidenten jedenfalls zur Klärung der Lage außerordentlich beigetragen habe. Die Fraktionen der Regierungsparteien stehen, wie das Blatt weiter sagt, geschlossen hinter dem Vorgehen der Reichsregierung.

Dz. Berlin, 30. Aug. Wie der „Vorwärts“ und die „Freiheit“ gleichlautend melden, fand am Samstagmittag im Reichstag eine gemeinsame Besprechung der Vertreter der Parteiführungen beider sozialistischen Parteien über die politische Lage statt, die als ernst und kritisch aufgefaßt wurde und ein gemeinsames Handeln beider Parteien zu einem unbedingten Erfordernis mache. Am Montagmittag fand eine Unterredung der Parteiführungen mit dem Reichskanzler statt. Der Reichskanzler erklärte, daß die Reichsregierung gewillt sei, alle notwendigen Mittel zum Schutze der Republik mit größter Energie durchzuführen. Die Vertreter der beiden Parteien betonten nochmals die Notwendigkeit ihrer Forderungen. Insbesondere forderten sie auch die Beseitigung des Ausnahmezustandes in Bayern mit großem Nachdruck. In dem Kampfe zum Schutze der Republik werde die Regierung auf die Unterstützung der Arbeiterklasse rechnen können.

Der Deutsche Beamtenbund gegen den politischen Mord.

Dz. Berlin, 30. Aug. Der Deutsche Beamtenbund ist gleichfalls mit den gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen in Fühlung getreten und erklärt, daß er jeden politischen Mord aufs schärfste verurteile und von der Regierung durchgreifende Maßnahmen zur Enttarnung der politischen Atmosphäre erwarte. Auch der Deutsche Beamtenbund ist bereit, die Verhältnisse gegen jeden gewalttätigen Angriff mit allen Mitteln zu schützen.

Die Überführung der Leiche Erzbergers.

Br. Doyenau, 30. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Gestern wurde die Leiche Erzbergers nach Biberach übergeführt. Am Nachmittag fuhr dann Frau Erzberger mit ihrem 7jährigen Kinde in einem Privatauto über Freudenstadt nach Biberach ab. Dabei mußte sie noch einmal die Mordstelle passieren. Frau Erzberger hatte die Absicht, ihren Gatten nach Berlin überführen zu lassen, weil dort der Sohn begraben ist, der im Kriege als Fahnenjunker gefallen ist. Es wurde ihr aber bekanntlich vom Biberacher Zentrum ein Ehrengrabmal für ihren Gatten angeboten. Ferner erhielt sie ein Telegramm von der dortigen Gemeinde, in dem das gleiche Angebot gemacht wurde. Darauf entschloß sich die Witwe, ihren Gatten in Biberach bestatten zu lassen. Auch ihr gefallener Sohn soll nach Biberach übergeführt werden.

Empfindsame Rheinreise.

Wer die Schönheit und Romantik des Uferbildes, das der gefeierte Rheinstrom den ihn befahrenden Reisenden vermittelt, besonders eindrucksvoll in sich aufnehmen will, der soll die Fahrt eigentlich zu Berg, d. h. Stromaufwärts, machen. Dem lustigsten Platz aus, am Bug des Schiffes stehend, wird er das prächtige Landschaftsbild des Mittelrheins voll auf sich wirken lassen können: Die malerischen Windungen des Flußbettes, die rebenbefruchteten oder dicht bewaldeten Hügelketten, groteske Felsbildungen an jähem Krümmungen, liebliche Seitentäler bei den zahlreichen Zuflüssen. All diese Zusammenhänge, die dem stolzen Strom seine Bedeutung als erstrebenswertes Reiseziel verleihen, werden sich so in wechselnden, immer wieder aufs neue reizvollen Eindrücken zu einem Gesamtbild vereinigen, das den Betrachter dieser natürlichen Herrlichkeiten unwiderstehlich in seinen Bann zieht. Ist ihm der Sinn für solche Reize in dieser materialistischen Zeit noch nicht abhanden gekommen ist.

Weil aber eine solche Fahrt von Köln oder Koblenz bis Mainz etwas länger dauert, als in umgekehrter Richtung, wird sie Stromaufwärts nur von wenigen gemacht. Die Hauptmasse der Rheinfahrer besteht in Mainz oder in Biebrich-Wiesbaden das Schiff, das die Wunder der legendären Rheinfahrt am besten vermittelt. In den schönen Sommermonaten und besonders auch an diesen herrlich milden Tagen, die eine von fruchtbarer Reife gesättigte Landschaft in bunten Farben widerspiegeln, ist das neben mehreren mit Fahrtunterbrechung an allen Anlegestellen verkehrenden Dampfschiffen einmal am Tage die ganze Strecke abfahrende Schnellboot der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft, denn auch getrappt voll. Vor dem Kriege landeten auf diesen Booten prächtige, luxuriöse eingerichtete Rheindampfer, deren Ausmaße und Ausstattung zu lebhafter Bewunderung herausforderten. Diese Schiffe, die schönsten und größten, die auf Flüssen des Kontinents fahren, sind wohl abgeliefert, oder der Kohlenverbrauch für die riesigen Kessel heißt ihre Rentabilität in Frage. Heute verkehren an ihrer Stelle die kleineren Salonboote, die immer noch bis zu 2½ Tausend Passagiere bequem befördern können und diese Befahrung auf der Talschiffahrt wohl auch meist als Minimum aufweisen. An manchen Tagen setzen sich die Menschenmassen in drangvoller Eile auf die

Um das Schicksal Oberschlesiens.

Die Beratungen des Völkerbundesrates über das Schicksal Oberschlesiens haben am Montag begonnen. Berichterstatter war der Vertreter Japans, Baron Ishii. Wenn der Völkerbundsrat sich nicht von politischen Erwägungen leiten läßt und namentlich nicht sein Gutachten darauf einstellt, die Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Frankreich zu beseitigen, kann die Entscheidung nicht zweifelhaft sein. Auch die Polen hatten erklärt, daß Oberschlesien ein einheitliches Gebiet sei, allerdings in der Voraussetzung, daß sie die Mehrheit bei der Abstimmung bekommen würden. Die Mehrheit hat sich für Deutschland entschieden, ganz Oberschlesien muß daher bei Deutschland bleiben. Von der Unteilbarkeit des Gebietes sind auch damals die Abstimmenden ausgegangen. Das zeigt sich namentlich in der Bewertung, die sich in den politischen Abstimmungsgebieten geltend macht. Dort wird eine erneute Abstimmung verlangt mit der Begründung, daß sie an einem teilweise übergebenen Oberschlesien an Polen kein Interesse hätten. Sie würden Teile einer polnischen Monarchie werden, nicht aber, wie sie wirklich, ein selbständiger Staat. Da die Völkerbundsversammlung in einem Lande dem Selbstbestimmungsrecht der Völker Genüge tun soll, ist es Pflicht des Völkerbundsrates, nicht den Wünschen der Regierenden Mächte oder einer einzelnen Regierenden Macht, sondern dem Willen der Bevölkerung, um deren Schicksal es sich handelt, Genüge zu tun. Daher müssen die Oberschlesier selbst gehört werden, wenn der Völkerbundsrat noch irgendwelchen Zweifel hat, in welcher Richtung ihr Wille geht.

Die erste Sitzung des Völkerbundsrates.

WTB. Genf, 29. Aug. Der Völkerbundsrat trat heute nachmittag zu seiner ersten Sitzung über die ober-schlesische Frage zusammen. Sämtliche Nationalstaaten waren anwesend, die vier ständigen: Japan, Großbritannien, Frankreich und Italien. Ferner die vier nichtständigen: Belgien, Brasilien, Koo-China, Quinones de Leon, Spanien, die Contra-Brasillen und Somas, Belgien. Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, und zahlreiche Beamte nahmen außerdem an der Sitzung teil. — Die Sitzung war, wie fast alle Völkerbundsungen, nicht öffentlich. Ishii eröffnete und vertas seinen Bericht über die ober-schlesische Frage.

Am 6 Uhr abends wurde folgender Bericht des Völkerbundes veröffentlicht: Nachdem die Mitglieder des Völkerbundes den Bericht angehört hatten, sprachen sie einstimmig die Überzeugung aus, daß sie geneigt sind, die Aufgabe zu übernehmen, die ihnen der Oberste Rat übertragen hat. Ishii wurde beauftragt, diese Annahme dem Präsidenten des Obersten Rates mitzuteilen. Ishii hat dann seinen Kollegen vorgeschlagen, die nächste Sitzung der außerordentlichen Session auf Donnerstag, den 1. September, nachmittags, zu verschieben, damit jedem Mitglied des Völkerbundes die Zeit bleibt, von allen Dokumenten, die sich auf Oberschlesien beziehen und die dem Rat durch den Präsidenten des Obersten Rates übermittelt wurden, Kenntnis zu nehmen. Die Sitzungen der außerordentlichen Session werden von Ishii weiter geleitet werden. In der Zwischenzeit wird sich der Rat zu ordentlichen Sessionen zum Studium der laufenden Angelegenheiten zusammenfinden. Den Vorsitz führt in diesen Sessionen Wellington Koo-China. Die erste Sitzung der außerordentlichen Session wird am Dienstag, den 29. August, vormittags, stattfinden.

WTB. Genf, 29. Aug. Der Bericht, den der Präsident des Völkerbundsrates Ishii heute nachmittag in der Sitzung des Rates über Oberschlesien vertas, erinnert zunächst an die Terte, auf die sich der Rat stützen muß, wenn er die ihm angetragene Aufgabe übernehmen hat. Die jüngsten Unruhen in Oberschlesien und die Differenzen zwischen den verschiedenen Lösungsvorschlägen in der ober-schlesischen Frage bewiesen, daß eine Regelung im Interesse des Friedens und des guten Einvernehmens zwischen den Nationen dringend notwendig ist. Des weiteren stützt sich Ishii auf den Brief des Präsidenten des Obersten Rates vom 12. August und endlich auf die Artikel 87 und 88 des Vertrages von Versailles. Die Aufgabe des Rates besteht also darin, den im Obersten Rat vertretenen Mächten einen Vorschlag zu machen, die Mächte selbst aber haben den endgültigen Entschluß zu treffen. Ishii teilte hierauf anlässlich mit, daß Briand am 24. August in einer Note an das Präsidium des Völkerbundsrates mitgeteilt habe, daß jede im Obersten Rat vertretene Regierung sich feierlich verpflichtet habe, die vom Völkerbundsrat anempfohlene Lösung anzuerkennen. Unter diesen Umständen, so erklärte Ishii, hat der Rat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, die übertragene Aufgabe anzunehmen. Ishii prüfte darauf die Frage, ob es sich um eine Entscheidung über das Schicksal des gesamten ober-schlesischen Gebietes oder die Aufstellung einer Grenze handele und kam zu dem Beschluß an Hand des Artikels 88 des Annex und Artikel 90, daß es sich um die Aufstellung einer Grenze handele. Der Bericht Ishiis unterläßt schließlich das Ergebnis der Völkerbundsabstimmung in Oberschlesien, die wie es wörtlich weiter heißt: „Leider nicht derart ist, daß sie die Aufstellung einer Grenze gestattet, die den Wünschen der Bevölkerung entspricht“.

Enges auf allen Plätzen des Schiffes zusammen, wobei der eine bestrebt ist, einen günstigen Platz am Bordrande mit freiem Blick, wenigstens nach einer Seite, zu erlangen, andere wieder mehr Wert auf eine bequeme Sitzgelegenheit legen, die die Möglichkeit bietet, dem inneren Menschen neben den äußeren auch die gebotenen kulinarischen Genüsse auf bequeme Art einzunehmen.

Zwischen Mainz und Ridesheim beschiffte somit zunächst die Unterwelt hinreichend alle Fahrgäste. In dem wirren Durcheinander bleibt es fast unbemerkt, daß das Schiff auf dem breiten Strom an schattigen Ufern (Auen) vorbeifährt, deren landside Ufer bei Viehtrieb und Scherlein fast frequentierte Strandbäder entstehen ließen. Die Ufer sind noch flach und lassen nur im Hintergrunde die Hügelkette des Taunus, von garigen Nebeln halb verhüllt, erkennen. Auch die Silhouette Etzweiles mit der Burg Traß, dem ersten Stützpunkt, das den Reisenden fesseln könnte, findet noch wenig Beachtung. Denn nun, da alles fikt und sich aufnahmefähig macht für die bevorstehenden Eindrücke, legen die Stewards über das Deck und nehmen die ihnen von allen Seiten entgegenkommenden Bestellungen für das Frühstück entgegen. Mit einer soliden Unterlage belegt man heißen Genüssen leichter zuzunehmen zu sein. Und wer sich schon einmal in diesen Zeiten eine längere Schiffsreise leisten kann, der braucht meistens auch nicht zu fräulern.

Bunt zusammengewürfelt ist die Reisegesellschaft, die sich an Bord befindet, in der Mehrzahl besteht sie aus Ausländern. Früher war's umgekehrt. Da überwogen die deutschen Reisenden aus allen Gauen, die ihre Bewunderung für den deutschen Rhein gern persönlich an Ort und Stelle zum Ausdruck brachten. Da war Musik auf beinahe jedem Schiffe. Funkelnder Wein weckte Stimmung und Begeisterung und fröhliche Lieder schallten über den Fluß, an den rebenbefruchteten Ufern ein vielfältiges Echo weckend. Heute ist's meistens stiller auf einer solchen Fahrt. Die jetzt den Rhein befahren oder befahren können, leben in dem stolzen Fluß meist nicht so sehr ein Symbol, als ein Anschauungsobjekt, das man ansehen haben muß. Überdies wirkt eine überall sehr sichtbar angelegene Verhüllung der hohen interallerten Kommission, nach welcher Rundbesichtigungen verboten sind und die dazu von der Schiffsabstimmung gegebene Erläuterung, daß auch das Singen patriotischer Lieder als Rundbesichtigung aufzufassen werden kann, ernüchternd.

Anwachen hat das Schiff in solcher Fahrt eine ständige

WTB. Genf, 29. Aug. Der Völkerbundsrat hat nach seiner heutigen ersten Sitzung den folgenden Bericht herausgegeben:

„Gewisse Zeitungen haben angekündigt, daß der Völkerbundsrat bei der Prüfung der ober-schlesischen Frage Vertreter Deutschlands und Polens berufen werde, und sie haben als Präzedenzfall angeführt, daß bei der Debatte des Völkerbundes über Milna Vertreter Litauens und Polens und bei der Debatte über die Valandsinseln Vertreter Schwedens und Finnlands zugezogen worden wären. Der Rat kann nicht verstehen, die Frage zu prüfen, ob die deutsche Regierung und die polnische Regierung zugelassen werden sollen, um ihre Mitteilungen vorzubringen. Aber es besteht keine Analogie zwischen der ober-schlesischen und der Valandsinseln und dem Problem von Milna. Der Oberste Rat war es, der mit dieser Frage an den Völkerbundsrat herangetreten ist, und nicht Polen und nicht Deutschland. Außerdem ist es nach dem Vertrag von Versailles, den Deutschland und Polen unterzeichnet haben, Sache der im Obersten Rat vertretenen Mächte, die Grenze in Oberschlesien zu bestimmen. Für den Völkerbundsrat gibt es keinen deutsch-polnischen Konflikt, gibt es keine Parteien, zwischen denen ein Schiedspruch zu fällen ist.“

Dz. Paris, 30. Aug. (Drahtbericht.) Wie die Blätter noch aus Genf zu der gestrigen Erklärung Ishiis Pressevertreter gegenüber mitteilt, hat Ishii zur Begründung der Art seines Berichtes angeführt: Ich habe Werte darauf gelegt, dem Rate völlige Unabhängigkeit in der Beurteilung zu lassen. Wenn ich auf die Einzelheiten hätte eingehen wollen, hätte ich unter den unerlässlichen Dokumenten, die mir übermittelt wurden, eine Auswahl treffen müssen. Eine solche Auswahl erschien mir aber schon zu partiell.

Die Wiesbadener Ministerzusammenkunft.

Br. Berlin, 30. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Zu der Veröffentlichung des „Temps“ über das Ergebnis der Wiesbadener Verhandlungen wird vom Ministerialrat Kunze vom Wiederaufbauministerium, der gestern aus Wiesbaden nach Berlin zurückgekehrt ist, folgende Erklärung abgegeben:

Bei den Besprechungen in Wiesbaden ist, wie auch der Vertreter des „Journal“, als Ergebnis seiner Besprechung mit Loucheur ausdrücklich feststellt, vereinbart worden, zunächst keinerlei Text über die Verhandlungen veröffentlicht zu lassen. Auf welche Weise dem „Temps“ die von ihm gebrachten Einzelverträge zugegangen sind, entzieht sich unserer Kenntnis. Zu dem Artikel selbst kann bemerkt werden, daß er, insoweit er das paraphrasierte Abkommen über die Sachlieferungen mit seinem Anhang betrifft, einen unvollständigen und deshalb unklaren Auszug des Abkommens darstellt und auch einige unrichtige Mitteilungen enthält. Die veröffentlichte Darstellung über die einstweilen noch nicht paraphrasierten Nebenverträge beruht anscheinend auf früheren Entwürfen und gibt deshalb kein richtiges Bild der jetzigen Sachlage. Insbesondere ist eine endgültige Einigung über die Zahl der zu liefernden Eisenbahnwagen und der Restitutionsforderung bisher noch nicht getroffen worden.

Austruf in Holzminden.

Br. Braunschweig, 30. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Im Kreise Holzminden herrscht seit vorletzter Woche offener Aufruhr, der nach Berichten der Berliner unabhängigen „Freiheit“ sehr scharfe und bedrohliche Formen angenommen hat. Den Anlaß soll die Lebensmittelpreiserhöhung gegeben haben. Anscheinend ist die ganze Bewegung aber auf kommunistische Umtriebe zurückzuführen. Gewalttätigkeiten und lärmende Demonstrationen gehören zu den alltäglichen Erscheinungen. Bisher sind bei den Unruhen in den verschiedenen Ortschaften Landwirte und Gewerbetreibende von den Demonstranten aus den Häusern geholt, mißhandelt und unter Bedrohung gezwungen worden, den Demonstrationen rote Fahnen und Plakate beiführenden Inhalts voranzutragen. Landwirte, die sich weigerten, dem Verlangen zu entsprechen, wurden auf der Straße niedergeschlagen und ihre beladenen Erntewagen umgeworfen. In Delligsen wurde von den Aufständischen auf dem Friedhof ein Galgen errichtet, wo nach einer öffentlichen Verurteilung alle Wucherer und Schleißhändler ihr Leben lassen müßten.

Zusammenstöße in Insterburg.

Dz. Königsberg, 30. Aug. In Insterburg hielt am Sonntag der Heimatsverein eine Tannenbergfeier ab, während gleichzeitig die sozialistischen Parteien eine Kundgebung gegen den Brotwucher und die Kriegsbeker veranstalteten. Von dieser letzteren Versammlung kommende Arbeiterzüge verdrängten den Tannenbergzug zu durchbrechen, woran sie durch Schusspolizei gehindert wurden. Später kam es zu Zusammenstößen zwischen sozialistischen Demonstranten und der Schutzpolizei, wobei es auf beiden Seiten eine Anzahl Verwundete gab. Die Gewerkschaften verkündeten infolge der Vorgänge den allgemeinen Streik.

Strecke des Weges zurückgelegt. Die Berge treten an den Fluß. Das vom Sonnenlicht überstrahlte Schloss Johannisberg hat den ersten sichtbaren Eindruck auf den erwartungsvollen Gesichtern hinterlassen. Weiter nun grüßt bereits von stolzer Höhe die Germania des Niederwalddenkmals, während am anderen Ufer noch vor dem Wallen der neuen Rheinbrücke die Hochstapelle bei Wingen sichtbar wird. Mit der Nähe Ridesheims wird's Ernst mit der so oft gezeigten Rheinähnlichkeit. Und während das Schiff am Landebod festmacht und neue Fahrgäste aufnimmt, werden Führer, Karten und Rheinführer, besonders aber der fürstliche Leporello-Plan des Flußlaufes, das weniger schöne als zweckmäßige Rheindanorama „Von Mainz bis Köln“, „de Mayence a Cologne“, „from Mayence to Cologne“ aufgelegt und entblättert, um festzustellen, ob die Gegend auch stimmt. Das Ergebnis scheint auf Beantwortungen keinen Anlaß zu geben: Überdies wird auf der Überfahrt nach Wingen die Aufmerksamkeit auf das Strombild selbst, das durch impulsive Schlepplage, linke Dampfmaschinen und die hin- und herwühlenden Überlebensboote bewegt ist, konzentriert.

Später, nach dem Passieren des Ringer Loches, dessen gefährliche Felsklippen inmitten des Stromes infolge des niedrigen Wasserstandes deutlich sichtbar sind, wird die Orientierung für den allein auf seinen „Isolierten Führer“ Anwesenden schwieriger. Die Fülle der Eindrücke, die hier auf so kleinem Raum auf den Passagier eindringt, verwirrt. Eine genaue Feststellung der zahlreichen Burgruinen ist bei dem rasch vorbeiziehenden Bild zu beiden Seiten des Ufers nicht immer einwandfrei möglich. Verwechslungen kommen da immer vor. In Streitfällen entscheidet der hart beschäftigte Steward. Dieser kann sich aber nur stützig für die Landschaft interessieren und legt dabei meist auf Geratewohl den Namen einer Burgruine, die entweder längst vorüber oder noch gar nicht in Sicht ist. Man glaubt ihm übrigens unbedingt. Aber auch das Betrachten malerischen Ufergeländes und alter Ritterburgen wirkt auf die Dauer ermüdend. Essen und Trinken bieten daher willkommene Ablenkung. Zur rechten Zeit wird das Diner serviert. Früher fand diese Massenabfütterung an gemeinsamer Table d'hôte im Salon statt, aber der ist jetzt obnehin schon nicht beliebt. Man ißt daher, wo gerade Platz ist, wenn auch die Gelegenheit hierzu infolge der Enge nicht immer vordringend gewählt werden kann.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Öffentliche Gesundheitspflege.** Nach Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 26. August d. J. wird die Kruppelfürsorge, die bisher von dem „Verein Kruppelfürsorge“ in dem früher Oheimmann'schen Hause in der Biebricher Straße betrieben wurde, demnächst in städtische Verwaltung übergehen. Da auch die Fürsorge für Lungenkranke in diesem Jahre von der Stadt übernommen wurde, werden nunmehr 5 städtische Fürsorge- und Beratungsstellen 1) für werdende Mütter, 2) für Mütter und Säuglinge, 3) für Kleinkinder, 4) für Lungenkranke, 5) für Krüppel, im Dienste der sozialen Hygiene und Volksgeundheit tätig sein. Die erklärende Zunahme der Geschlechtskrankheiten hat ferner den Magistrat veranlaßt, wie in anderen Städten, auch hier eine „prophylaktische Station“ zur Vorbeugung gegen Geschlechtskrankheiten einzurichten. Die sich Friedrichstraße 17, Parterre, befindet und von 10—1 Uhr nachts sowie von 5—8 Uhr vormittags zur kostenlosen Desinfektion geöffnet ist.

— **Wiesbadener Viehmarkt.** Auf dem gestrigen Markt standen zum Verkauf 207 Rinder, darunter 58 Ochsen, 28 Bullen und 123 Kühe und Färsen, 217 Kälber, 25 Schafe, 88 Schweine. Bei allgemeinem ruhigem Geschäft wurde der Auftrieb langsam geräumt. Die Preise zogen gegenüber den Notierungen am letzten Donnerstagmarkt an, ausgenommen Bullen, Schafe und Kälber, und zwar je nach Qualität pro 100 Pfund Lebendgewicht bei Ochsen 25—30 M., bei Färsen und Kühen 25—75 M. und bei Schweinen 50 M. Man notierte folgende Preise, wobei zu bemerken ist, daß dieselben um so viel über den Stallpreis liegen, als sie den Händlergewinn und die nicht unerheblichen Gewichtsverluste ausgleichen in sich schließen: Ochsen: Vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes im Alter von 4—7 Jahren 780—825 M. und die noch nicht gezogen haben 700—800 M., junge fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 625—700 M., Bullen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes 675—625 M., vollfleischige, jüngere 500—575 M., Färsen und Kühe: vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 780—825 M., vollfleischige ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 575—625 M., wenig ausgewachsene Färsen 475—525 M., und ältere ausgewachsene Kühe und wenig ausgewachsene jüngere Kühe 425—475 M., mäßig gedährte Kühe und Färsen 375—425 M., geringe gedährte Kühe und Färsen 275—375 M., Kälber: feinste Mastfärsen 850—950 M., mittlere Mast- und beste Sauanfänger 750—850 M., geringere Mast- und gute Sauanfänger 700—775 M., geringe Sauanfänger 500—600 M., Schafe: Weidenfleischige: Mastschäfer und Mastschaf 550—600 M., geringere Mastschäfer und Schafe 500—550 M., mäßig gedährte Schafmel und Schafe 400—450 M., Schweine: vollfleischige Schweine von 100—200 Pfund Lebendgewicht 1500—1550 M., vollfleischige Schweine unter 100 Pfund Lebendgewicht 1450 bis 1500 M., vollfleischige von 200—240 Pfund Lebendgewicht 1500—1550 M., vollfleischige von 240—300 Pfund Lebendgewicht 1500—1550 M., Fetttschweine über 3 Zentner Lebendgewicht 1300—1400 M. Alles pro 100 Pfund Lebendgewicht.

— **Im neuen Park und Sonnenbad hat sich, seitdem das wärmere Wetter wieder eingetreten ist, der Besuch ganz erheblich gesteigert.** Bei den Besuchern handelt es sich, wenn nicht in der Hauptsache, so doch mit einem recht starken Anteil um feste Kunden, die, sobald die Witterungsverhältnisse und ihre freie Zeit es gestatten, auf dem Bade erscheinen. In der Frauen-Abteilung überwiegen die Frauen, während die jungen Mädchen mehr den Strandbädern in Biebrich und Schierstein ihre Gunst auszusenden scheinen.

— **Pädagogisch-wissenschaftliche Woche in Wiesbaden.** Vom 2. bis 8. Oktober findet in Wiesbaden eine pädagogisch-wissenschaftliche Woche statt, die durch den preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. Beder, eröffnet werden wird.

— **Der größte Rheindampfer.** Auf seiner ersten Fahrt traf der reichhaltigste größte Rheindampfer „Braunföhle Nr. 15“ (Eigentum der Vereinigungsgesellschaft Rheinischer Braunföhlerwerke m. b. H. in Köln) in Mannheim-Rheinau ein. Der Dampfer ist 70 Meter lang und über den Radkasten 23 Meter breit und hat eine Maschinenanlage von 2000 PS. Der modern eingerichtete Dampfer dient als Ersatz für den von der Gesellschaft an die Entente abgegebenen Dampfer „Braunföhle Nr. 6“ und trägt außerdem den Namen des Gründers des Rheinischen Braunföhler-Industrials „Friedrich Schöls“.

— **Der zahme Felsbäse.** Man schreibt uns: Ein hiesiger junger Mann stieß bei einem Spaziergang durchs Feld zur Erntzeit auf einen kaum einige Tage alten Hais, welcher gelegentlich des Schneidens der Ackerfresser einer Senfe zu nahe gekommen war und infolge einer dabei erfolgten Verletzung am Kopf dem Eingehen nahe schien. Er hatte Mitleid mit dem ohne sein Eingreifen bestimmt dem Tode geweihten Tierchen, nahm es mit sich nach Hause, laute sich eine Flasche

mit Sauger, reichte ihm Milch zum Trinken, und bald heilte nicht nur die Verletzung, sondern sein Vliesging nahm auch von Tag zu Tag zu an Größe und Gewicht. Endlich war der Hais wieder soweit, daß er sein Schicksal selbst in die Hand nehmen konnte. Der junge Mann lebte ihn dabei ins Feld, dorthin, wo er vor etwa sechs Wochen gefunden worden war, in einen Acker, der in der Erwartung, das Tier werde sich gleich aus dem Staube machen. Meistens kam er aber seinen Wollstücken absolut nicht verlassen. So oft dieser ihn auch wieder in den Acker brachte, stets rannte er zurück zu dem jungen Manne, folgte ihm wie ein Hund und war nicht dazu zu bringen, sich von ihm zu trennen. Unter Tierfreund konnte ihn schließlich nur dadurch los werden, daß er sich verkleidete und sich auf Minuten den Augen des Hais entzog. Erst als dieser sich allein sah, wandte er sich dem Felde zu und entfuhr bald seinen Wollstücken, um wahrheitsgemäß nach ganz kurzer Zeit — in irgend einem Bratopf zu enden.

— **Personalnachrichten.** Die Eisenbahnsekretäre Boch und Kämpf wurden zu Ehrenbeisetzungsstellen ernannt. — Der Eisenbahnsekretär Boch wurde als Verkehrssekretär bei der Güterabfertigung Wiesbaden-Süd und am 1. 6. 1921 zur Eisenbahnstation Berlin ernannt, während ab 1. April 1920 zum Eisenbahnsekretär ernannt worden. — **Fortbildungskursus für Zeichenlehrer und Zeichnerinnen.** Der Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht veranstaltet in der Zeit vom 30. September bis 11. Oktober d. J. in der Kunstschule in Berlin einen Fortbildungskursus für Zeichenlehrer und Zeichnerinnen, der sich namentlich mit Stufen in Betrachtungen von Kunstwerken, verbunden mit praktischen Skizzenübungen in Schwarzweiß und Farbe beschäftigen soll.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Wandertage.

• **Staatstheater.** Herr Richard Schürdt, der am Sonntag, dem 4. September, im Staatstheater den „Lazarus“ singen wird, geht demnächst als erster deutscher Tenor nach dem Orient zu einem längeren Gastspiel nach Amerika. — Die erste diesjährige Aufführung des Ende der vorigen Spielzeit ganz neu inszenierten „Orpheus“ von Gluck findet am Dienstag, den 6. September, statt. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. — Das Staatstheater hat die Oper „Das Vögelchen“, Musik von W. G. Hoff, für die laufende Spielzeit angenommen. Das Werk des dem Staatstheater-Orchester angehörenden Komponisten hat seine erfolgreiche Uraufführung vor einigen Jahren am Landestheater in Braunschweig erlebt.

• **Kirchen.** Das Wunder der heutigen Dirigentenwelt, der 17jährige Alo Gehardt, wird am Mittwoch, den 1. August, abends 8 Uhr, das Auditorium leiten mit einem besonders ausserordentlichen Programm. Alo Gehardt hat sich seit seinem Besuche vorjährigen Konzerten in musikalischer Hinsicht noch weiter entwickelt. — Die Kirchenverwaltung hat die beliebtesten Künstler des Staatstheaters, Felix Scherer und Alexander Kipnis, zu einem Abende am Freitag, den 2. September, gewonnen. Das Programm enthält sehr viel interessante Stücke.

• **Die Triebäne.** Wie bereits kurz mitgeteilt wurde, findet Montag, den 5. September, abends 8 1/2 Uhr, im Wintergarten die Eröffnung der Winterpielzeit der Triebäne statt. Die erste Abonnementvorstellung ist Richard Wagner gewidmet. Die schönen Besuchskarte aus seinen Werken, sowohl im Gesang als auch im Spiel, werden zu Gebote gelangen. Die Leitung des Abends liegt in den Händen von Artur Rothert. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

• **Schauspiel-Theater.** Frankfurt a. M. Wie bereits kurz mitgeteilt wurde, wird das Schauspiel-Theater am kommenden Donnerstag, den 1. September, abends 7 1/2 Uhr, nach vollständiger Renovation als erstes vollständiges Schauspiel-Theater wieder eröffnet. Die Direktion hat, wie mitgeteilt wird, keine Kosten gespart, um ein Programm zusammenzustellen, welches an Güte und Vollständigkeit der neuesten Varieté-Direktionen bisher noch von keinem Programm erreicht wurde.

• **Das Wiesbadener Künstlerkoloniatum für Musik, Rheinstraße 64** (Direktor Michaelis), eröffnet am Donnerstag, den 1. September, neue Kurse für Klavier, Gesang, Violon, Violine und Zellophon.

• **Wiesbadener Künstlerkoloniatum.** Walter Stenbeck, der jetzt dem Berliner Ring-Theater angehört, spielt zur Eröffnung der Winterferien des Lustspiel-Theaters am 1. September den Gering in „Die Götter“ mit Frau Düring als Frau. Chevalier. Hinterher der Grobisch in „Reinhold“ und der Marquis in der „Marquise von Arles“. Auch in der ersten Winterpremiere des Lustspiel-Theaters wird Herr Stenbeck neben Frau Düring und Herrn Steinrück beschäftigt sein.

Aus dem Vereinsleben.

• Die 12. Versammlung, am 30. August, abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Zwei Röhre“ angelegte Generalversammlung des Männer-Gesangsvereins „Cäcilia“ findet bestimmt statt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

30. Jahresfest des Evangel. Kirchen-Gesangsvereins für den Konfirmandenbesitz Wiesbaden.

Salger, 29. Aug. Am 27. August, nachmittags, eiften Sängerchor aus allen Bezirken des Nassauer Landes herbei, um gemeinsam die Zusammengehörigkeit zum Bunde zu stärken zur Pflege des deutschen Kirchenliedes. Um 5 Uhr begann im Hotel Stiehl die Generalversammlung, die Herr D. H. Schlotter (Wiesbaden) in Verbindung des 1. Vorsitzenden des Verbandes Delans Beckenmeyer leitete. Er dankte der Stadt Salger für den besten herzlichsten Empfang. Nach der Feststellung der Vertreterprüfung folgte die Eröffnung des Jahresberichts. Dem Verbands gehörten 24 Zweigvereine an — gegen 32 (1914) und 22 (1920) mit

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Im Wallnertheater zu Berlin brachte Oskar Straus seine neue Operette „Nixen“ heraus. Das Textbuch zeichnet sich durch eine gelungene und fesselnde Handlung aus. Die Musik verrät den feinen Musiker Oskar Straus. Der Beifall war stürmisch, dank einer märchenhaften Ausstattung. — Im Theater des Westens kam „Die Frau des Lucullus“, Jean Gilberts jüngste Operette, zu beifälliger aufgenommener Aufführung. Das Buch, von Schöner und Weiss verfasst, führt in das ciceronische Rom, das mit der parodischen Treue etwa einer Offenbach-Oper entzerrt wird, ohne irgendwelche des letzten Übermut des Genres zu erreichen. — Wegen des großen Defizits des Wiener Staatstheaters unterbleibt in dieser Herbstspielzeit die Fröhenung des Schönerbrunner Schloßtheaters, der Kammertheaterbühne des Burgtheaters, die wegen ihrer entfallenden Lage nicht zur Beständigkeit gelangen konnte und deshalb unrentabel blieb. — Der bekannte Erzähler Hans Land wurde 60 Jahre alt.

Wissenschaft und Kunst. Der Frankfurter Bildhauer Artur Volkmann vollendete sein 70. Lebensjahr. Volkmann hat insbesondere als Schüler und Freund Hans v. Marées seinen festen Platz in der Kunst des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Er hat Marées das Grabmal geschaffen auf dem protestantischen Friedhof an der Rampe des Cestius in der römischen Campagna. In Deutschland zählen zu seinen Hauptwerkstätten der Schloßbrunn an dem Schloßhof in Dresden und das Denkmal des Chirurgen Richard v. Volkmann vor der Klinik in Halle.

Wissenschaft und Technik. Anlässlich des vom 29. September bis 3. Oktober in Leipzig tagenden Orientallisten-Kongresses wird die Deutsche Bücherei in ihrem Ausstellungssaal eine Ausstellung wissenschaftlicher, topographischer und buchgewerblicher interessanter Drucke, Zeitchriften und Karten aus dem Gebiete der orientalistischen Forschung veranstalten. Die Ausstellung wird jedermann in den Öffnungszeiten der Bibliothek zugänglich sein. — Der amerikanische Gelehrte Peter Cooper Smith, Gründer der nach ihm benannten Quecksilber-Dampflampe, ist im Amerikanischen Hospital in Mexiko an einer Lungenentzündung gestorben. — Die American Roentgen Ray Society hat Prof. Dr. Friedrich Dellmann (Frankfurt) eingeladen, auf dem vom 27. bis 30. September in Washington stattfindenden Röntgen-Kongress Vorträge zu halten. — Rektor und Senat der Technischen Hochschule zu Darmstadt haben auf einstimmigen Antrag der Abteilung Maschinenbau dem Ingenieur Fritz Opel, Mitinhaber der Firma Opel in Rüsselsheim die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

1160 singenden Mitgliedern; die Hinkanten sind Dohls und Battenberg. Es wird gewünscht, für den Anschluss und für Neugründung von Kirchenchören Werbereisende zu entsenden. Von der sehr reichhaltigen Tagesordnung kam zur Besprechung: Choralmusik, Festliche der Noten, Dirigentenkonferenzen (Antrag des Herrn Direktors K. H. Salger), Förderung der Verbandssache, Fragebogen, Honorar für Gesangsleiter u. a. m. Den Kassenbericht las Obersekretär Schrotz, hiernach betrug die Einnahme 684 M., die Ausgabe 144 M., ihm wurde Entlastung erteilt und Dank für seine große Mühe ausgesprochen. Der 1920 in Wiesbaden gewählte Vorstand bleibt bestehen, für den verstorbenen Herr Konrathmann (Ems) wurde Lehrer Unterbach (Cand) gewählt. Anschließend an diese Tagung fand in der präbiktorischen, über 1000 Jahre alten Kirche, eine der ältesten in ganz Nassau, ein wohlgefügtes Kirchenkonzert statt, veranstaltet unter Leitung des Direktors K. H. Salger. Die 14 künstlerischen Darbietungen gelangten vorzüglich und machten einen tiefen Eindruck. Alle Mitwirkenden gaben ihr Bestes, der autonome Sängerchor mit sechs Gesängen — Glanzpunkte waren die „Altmacht“ von Schubert und ein Domänenreiter von Bach — die Damen Art. Schilling und Fr. Menck mit Solosonges von Handel, Fr. Bach, Schubert, Wolf und die Vorträge des Cellisten Musikdirektor Vercht (Worms). Herr Euler (Koblenz) entledigte sich seiner Aufgabe an der kleinen Orgel mit Meisterlichkeit. Abends versammelten sich die Mitglieder des Verbandes und ihre Freunde zu einer Beisammensetzung im Hotel Nassau. Der Saal war überfüllt. Herr K. H. Salger hielt nach einem Vorwort von Fr. Dellmann — gebichtet von A. Strauß — die Begrüßungsansprache. Nach ihm sprach Herr Dr. Michel (Cand). Herr Reuch gab mehrere Stellen Konrathmann zum besten, mit Harmonbegleitung von Herrn Euler. Verlesen wurde der Abend nach durch Chorgesänge der Vereine Biedenlopf (Dirigent Vater) und Wiesbaden (D. A. Dohls).

Handelsteil.

Berliner Börse.

8. Berlin, 29. Aug. Seitens des Privatpublikums lagen auch heute wie gewöhnlich am Montag erhebliche Aufträge vor, die aber nicht einseitig Kaufe umfassten. Vielfach scheint das Bestreben obzuwalten, rechtzeitig Realisierungen vorzunehmen. Infolgedessen sind sehr erhebliche Steigerungen nur bei einzelnen Werten aus besonderen Anlässen zu verzeichnen. Kall gewonnen über 100, Hösch 20, Anglo-Guano über 60, Th. Goldschmidt 70, Deutsche Maschinen 25, Deutsche Waffen 30 Proz., Mannesmann über 40, Neu-Guinea 45 Proz. Sonst hielten sich die Änderungen meist in mäßigen Grenzen und im späteren Verlaufe machte sich eine gewisse Unsicherheit bemerkbar, die auf die Beunruhigung wegen der krisenhaften inneren Zustände zurückgeführt wird. Deutsche Petroleum gewonnen 100 Proz. auf Gerüchten von finanziellen Transaktionen, die aber später von der Verwaltung entschieden dementiert wurden. Die Bewegung am Devisenmarkt hatte heute keinen besonderen Einfluss auf den Verkehr. Die Kurse bewegten sich nach anfänglicher Festigkeit nach unten. Oberschlesische Werte schwächten sich ab. Plönix blieben unter Realisierungen.

Kurse vom 29. August 1921.

Staatspapiere	In %	100	Dtsch. Waff. u. Mun.	770.-
Reichsschatz S. II	99.90	30	Daimler Motoren	327.50
Reichsschatz S. III	99.90	45	Deutsche Erdöl-Gen.	101.50
Reichsschatz S. IV	99.90	45	Elberfelder Farbenf.	435.-
Reichsschatz S. V	99.90	45	Eichweiser Bergw.	532.75
Reichsschatz S. VI	99.90	45	Friedrichshütte	558.-
Reichsschatz S. VII	99.90	45	Geesthagen Deuts.	463.75
Reichsschatz S. VIII	99.90	45	Gelsenkirchen Bergw.	52.-
Reichsschatz S. IX	99.90	45	Griesheim Elektr.	422.-
Reichsschatz S. X	99.90	45	Hochst. Farbwerke	413.65
Reichsschatz S. XI	99.90	45	Harpener Bergw.	760.-
Reichsschatz S. XII	99.90	45	Hind. Auffermann	540.-
Reichsschatz S. XIII	99.90	45	Hobensloewerke	238.-
Reichsschatz S. XIV	99.90	45	Hösch Eisen u. Stah.	1102.-
Reichsschatz S. XV	99.90	45	Ilo Bergbau	730.-
Reichsschatz S. XVI	99.90	45	Königs-Laurahütte	469.88
Reichsschatz S. XVII	99.90	45	Kali Aschersleben	470.-
Reichsschatz S. XVIII	99.90	45	Köthelm Cellulose	408.50
Reichsschatz S. XIX	99.90	45	Kronprinz Metall.	460.25
Reichsschatz S. XX	99.90	45	Lahmeyer u. Co.	359.50
Reichsschatz S. XXI	99.90	45	Leuchhammer	558.-
Reichsschatz S. XXII	99.90	45	Lindes Eisenwerke	582.-
Reichsschatz S. XXIII	99.90	45	Ludwig Loewe u. Co.	5.-
Reichsschatz S. XXIV	99.90	45	Mannesmann Röhren	900.-
Reichsschatz S. XXV	99.90	45	Oberschles. Eisenb.	460.25
Reichsschatz S. XXVI	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XXVII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XXVIII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XXIX	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XXX	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XXXI	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XXXII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XXXIII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XXXIV	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XXXV	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XXXVI	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XXXVII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XXXVIII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XXXIX	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XL	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XLI	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XLII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XLIII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XLIV	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XLV	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XLVI	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XLVII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XLVIII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. XLIX	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. L	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LI	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LIII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LIV	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LV	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LVI	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LVII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LVIII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LVIX	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LX	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXI	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXIII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXIV	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXV	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXVI	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXVII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXVIII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXIX	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXX	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXI	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXIII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXIV	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXV	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXVI	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXVII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXVIII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXIX	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXX	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXXI	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXXII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXXIII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXXIV	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXXV	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXXVI	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXXVII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXXVIII	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXXIX	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-
Reichsschatz S. LXXXX	99.90	45	Phos. u. Kalk	373.-

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 29. Aug. Die heutige Börse war, obwohl die Devisenpreise sich leicht abschwächten, offensichtlich auf den neuen Schritt der Regierung in der Sanktionsfrage auf allen Gebieten sehr fest bei ungeminderter Kaufkraft. Selbst der Auslandsmarkt war von der Devisenabschwächung nicht wesentlich berührt. So waren Silber-Mexikaner 512 (+ 3), dagegen Tehuantepec 506 (- 14). Sehr fest waren Baltimore 610 (+ 50) auf die Annahme, daß trotz der Formierung des Friedensvertrages mit einer günstigen Regelung der deutschen Besitzfrage in Amerika zu rechnen sei. Aus diesem Grunde waren auf den deutschen Aktienmärkten auch Scheideanstalt fest; sie gewannen 25 Proz. und notierten 878. Auch die übrigen Farbwerke waren höher, Hösch 419 (+ 8 1/2), Anilin 500 (+ 17), Elberfelder 445 (+ 14), Rütger 519 1/2 (+ 9 1/2). Der Montanaktienmarkt war heute ruhiger. Mannesmann 835 (+ 10), Oberbedarf 471 (+ 2 1/2), Gelsenkirchener 530, Caro 387 (+ 2). Sehr lebhaft war der Maschinenaktienmarkt. Daimler wurden namhaft höher. Kleyer 380 auf den günstigen Automobilmarkt. Auch der Elektromarkt war sehr lebhaft. Hier setzten sich Kurssteigerungen durch. So waren Bergmann 420 (+ 11 1/2), A. E.-G. 400 (+ 12), Lahmeyer 835 (+ 15), Siemens 470 (+ 10), Licht und Kraft 310 (+ 15), Hirsch Kupfer 573, trotz des Dementis (+ 9). Auf dem Einzelmarkt war wieder eine ganze Reihe von Werten höher, so Dinger Maschinen, Lokal- und Straßenbahn, Schlenk Brosce, Pokorny, Dornap, Fuchs Waggon, Heidelberg Zement, Aschaffenburg Zellstoff, Braubach, Karlsruher Maschinen (Bezugsrecht), Löhnerberger Mühle, Faber und Schleicher, Esslinger Maschinen auf Bezugsrecht, Hoffmann, Nähmaschinen Kayser, Hedderheimer

Donnerstag, den 1. September d. Js., nachmittags, soll der Ertrag an
Apfel und Birnen
 von drei Grundstücken in den Dörfern „Bierstadtberg“, „Weinreb“ und „Zennelbach“ gegen Barzahlung versteigert werden.
 Händler werden nicht zugelassen.
 Zusammenkunft nachmittags 4 1/2 Uhr am Langen-
 bedplatz. F 234
 Wiesbaden, den 28. August 1921.
 Städtische Grundbesitz-Verwaltung.

Große Versteigerung von Hotel- und Restaurations- Silber etc.

Wegen Verkaufs und Aufgabe
 von drei größeren Hotel- und
 Restaurationsbetrieben versteigere ich
 zufolge Auftrags
morgen Mittwoch, 31. August cr.,
 vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,
 durchgehend ohne Pause, in meinem Versteigerungs-Saale

23 Schwalbacher Straße 23
 das sehr gut erhalt. Restaurations-
 u. Hotelsilber u. dgl. freiwillig meist-
 bietend gegen Barzahlung.

Zum Ausgebot kommen:
 Suppenterrinen, Suppentassen, ca. 150 ovale
 u. runde Platten in all. Größen, Schüsseln,
 Schüsselreihen, Kasserollen, Sautieren, Me-
 nagen, Brotkörbe, Toastständer, Pfeffer-
 mühlen, Weinfässer, Bestecke aller Art,
 Kaffee-, Tee- u. Milchkannen in div. Größen,
 Zuckerschalen, Kaffeebretter, Gebäckständer,
 Eierbecher, Leuchter, Feuerzeugständer,
 Bierträger u. dgl. mehr.

Wilhelm Helfrich
 Auktionator und beeidigter Taxator
 Schwalbacher Straße 21. — Telefon 2341.

Holzversteigerung.

Günstige Gelegenheit
 für Schreiner, Bauhandwerker etc.

Donnerstag, den 1. Sept. cr., vorm. 10 Uhr,
 versteigere ich zufolge Auftrags
 eine größere Anzahl neuer Flügeltüren,
 gestemmte Türenfutter, Fenster, Eichen- u.
 Aalefurnleisten in versch. Abmessungen
 freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
 Zusammenkunft der Steigerer am Eingang
 der Mantuffelschule.

Georg Glücklich

Taxator u. beeidigter Auktionator.
 Versteigerung-Local: Friedrichstr. 43.
 Büro: Friedrichstr. 10. — Tel. 3832.

Pferde- u. Fuhrwerks- Inventar-Versteigerung.

Donnerstag, den 1. Sept. 1921, vorm. 11 Uhr
 beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags im Hofe
16 Wellritztstraße 16

Wiesbaden
 1 braune Stute, 10jährig,
 1 schwarze Belg. Stute, 8jährig,
 1 Doppelspanner-Molle, 100 Ztr. Tragkraft
 (auch 1-pännig zu fahren), 1 Einsp.-Rolle,
 40 Ztr. Tragkraft, 1 leicht. Doppelp.-Geschirr,
 1 schweres Doppelp.-Geschirr, 2 neue Einsp.-
 Geschirre, 8 Kummerte, 2 Hintergeschirre,
 1 sehr gute Häckelmaschine, 3 Winden,
 Ketten, Werkzeuge, 2 Ziegen u. vieles and. m.
 freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung
 2 Stunden vor Beginn.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
 Teleph. 2448. Wellritztstr. 22. Gegr. 1897.

Wein-Versteigerung.

Freitag, den 2. September 1921, vormittags
 11 Uhr, versteigert die
Winger-Genossenschaft e. G. m. H. in Alshheim
 in Mainz, im Saale der Liedertafel, Gr. Bleiche 56:
 38/1 Stück 1919er Naturweine
 19/1 Stück 1919er gezuckerte Weine
 28/1 Stück 1920er Naturweine
 ausschließlich besserer Lagen.

Probetag in Mainz im Saale der Liedertafel
 am Versteigerungstage vor der Versteigerung. F 14
 Alshheim (Rheingessen), den 4. August 1921.

Alshheimer Winger-Genossenschaft e. G. m. H.
 Marschall, Direktor.
 Fernsprecher 11 (Amt Alshheim).

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik

Mitglied des Verbandes deutscher Conservatorien
 Wilhelmstraße 16. Gegründet 1883.
Unterrichtsfächer: Klavier, Orgel, Gesang, Violine, Cello, Laute,
 Theorie, Komposition, sämtliche Orchester-Instrumente — von
 den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Reife. —
 Seminar für Ausbildung von Musiklehrern.
 Diplomprüfung nach den Satzungen des Verbandes deutscher
 Conservatorien. Klassen für Fach-Schüler und Dilettanten.
 Kurse für Ausländer.

Der Unterricht wird nur von conservatorisch gebildeten Lehrern
 erteilt. Erste Lehrkräfte. Eintritt jederzeit. Sprechstunde des
 Direktors 4—5 1/2 Uhr.

Beginn des neuen Trimesters **Donnerstag, den 1. September.**
 Die Direktion: 838
Professor W. Fahr, Kammer Sänger.

Achtung! Protest-Versammlung!

An sämtliche Zigarrenhändler Wiesbadens!
 Am 31. August 1921, abends 8 1/2 Uhr, findet im Restaurant Wies,
 Rheinstraße 63, 1. Stock, eine

außerordentl. Versammlung
 statt, in welcher dringende und wichtig. Existenzfragen (Verkauf an
 Werktagen nach 7 Uhr und an Sonntagen durch die Verkaufsstellen am
 Bahnhof, in Klosken usw.) behandelt werden.

Hierzu werden sämtliche Zigarrenhändler Wiesbadens (also
 auch Nichtmitglieder des Vereins) öffentlich und dringend gebeten, in
 ihrem eigenen Interesse die Versammlung zu besuchen und pünktlich
 zu erscheinen.

Zigarrenhändler-Verein E. V. Wiesbaden.
 Der Vorstand.

TROCADERO
 I. ETAGE IM
SIMPLICISSIMUS
 Ab 1. SEPTEMBER TÄGLICH
5 UHR
TANZ-TEE
 MIT KUNSTLERISCHEN
 DARBIETUNGEN
 MIT
PROF. JOHN HUBERT.

Prima gelbe
Kartoffeln
 das Pfund 75 Pf.
 im Centner billiger.
Otto Unkelbach
 Schwalbacher Straße 91.
 Telefon 2734.

Billige
Schuhwaren
 jeder Art in bekannt guter
 Qual. kaufen Sie stets bei
R. Schüller
 Bleichstraße 1
 Eingang durch den Hof
 der Autogarage.
 → Reih Laden. ←

Dem Auto fahrenden Publikum
 zur gefälligen Nachricht!
 Trotz des Kraftfahrersstreiks sind unsere Halte-
 plätze nach wie vor genügend mit Kraftdroschken be-
 setzt und stehen den Fahrgästen jederzeit zur Verfügung.
 Bestellungen werden zu jeder Zeit in der **Droschken-**
zentrale entgegengenommen. Telefon 6455 u. 5231.
Wiesbadener
Kraftdroschken-Besitzer.

Müllers
Palmitin-
Seifenpulver
 Schon die Gewebe, liefert blütenweiße Wäsche. Ueberall erhält.
 Jos. Müller, Seifenfabrik, Limburg a. d. Lahn.

Mehlgerei Baum
 Wellritztstraße, Ecke Schwalbacher Straße
 empfiehlt, nur so lange Vorrat reicht
prima fettes junges Ochsenfleisch
 zum Kochen per Pfd. Mk. 8.—
 zum Braten " " 9.—
 Stets frisches Hackfleisch per Pfd. Mk. 10.—

Deutsche Volkspartei.



Mittwoch, den 31. August d. Js.,
 abends 8 Uhr, findet in der Aula
 des Lyzeums II, am Börsenplatz, eine
öffentliche Versammlung
 statt, in der Herr Postinspektor und
 Reichstagsabgeordneter **Morath**
 über
„Beamtenpolitik der Deutschen Volkspartei“
 sprechen wird.
 Zu zahlreichem Besuch dieser Versammlung ladet
 besonders die Beamtenschaft und Angehörigen von
 Wiesbaden und Umgebung ein. F 309
 Der Vorstand der Deutschen Volkspartei.

Cäcilien-Verein Wiesbaden E. V.

Zu einer
außerordentlichen Mitgliederversammlung
 am Donnerstag, den 1. September, abends 8 Uhr, im
 Restaurant Frings, Rheinstraße 63, 1. Stock laden wir
 unsere Mitglieder herzlich ein. F 261
 Beginn der Proben zum „Saul“ von Händel am
 Montag, den 5. September in der Aula des Humanist.
 Gymnasiums am Luisenplatz für Damen um 6, für
 Herren um 6 1/2 Uhr. Der Vorstand.



Landesverein Nassau
des Allgemeinen Deutschen
Jagdschutzvereins.

Freitag, den 2. Sept., abends
 8 Uhr, im Restaurant Wies,
 Rheinstr., Ecke Schwalb. Str.

Vortrag
 des Herrn Vorsitzenden F 370
Grafen Schmising-Kerssenbrock
 über „Waffengebrauch gegen Wilderer usw.“
 Gäste sind willkommen. Der Landesvorstand.

Café
„Orient“
Künstler-Abend.

Vollständig neues Programm.
Mittwoch abend: Schlothauer.
 Eintritt frei!

Um zu räumen wegen Platzmangel
 Feinster Japan-Vollreis 1 Pfund Mk. 5.—
 10 " " 48.—
 Wiener Würstchen 7 Paar Mk. 6.50
Futterheders Lebensmittel-Haus
 Nischelsberg 21, Ecke Schulberg.

Nassauische Lebensmittel-Zentrale
 offeriert:
Garant. la Amerikanisches
Schweineschmalz!
 Mk. 14.50 per Pfund.

Verkaufsstellen:
 Wellritztstraße 38,
 Moritzstraße 3,
 Römerberg 9/11,
 Rheingauer Straße 9,
 Dotzheimer Straße 114,
 Kelsdienbad, Bleibich, Wilhelms-
 Anlage 3,
 Schneider, Bleibich, Ecke Kirch-
 gasse und Brunnengasse,
 Fudert, Schierstein, Ludwigstr. 7.
 Für Wiederverkäufer entspr. Preisermäßigung.
 (25 kg- und 170 kg - Packungen)
 Büro und Lager: Moritzstraße 5.
 Telefon-Nr. 5889.

● **Erkundigen Sie sich** ●
 in Ihren Bekanntenkreisen, Sie werden hören, daß
 ich **allerhöchst Zahlender** bin für
 falsche Zähne, Gebisse, Brennstifte,
 Gold-, Silberschmuck u. Gegen-
 stände, nebst Platin, Gold-
 u. Silberbruch.
Heesen, Wagemannstr. 21. Tel. 754.

Von der Reise zurück
San.-Rat 828
Dr. Lande

Von der Reise
zurück.

Dr. med. Kuckro

Rathausstraße 5.

Reparaturen

an
Kolläden
u. **Jalousien**

werden sofort und billig
ausgeführt.

Kolläden u. Schloßerei-
Reparatur-Werkstätte
Wih. Krombach,
Frankenstr. 19.
2693 Telefon 2693.

Puderzucker

jede Menge billigst.

Drogerie A. Jünke
Kais.-Fr.-Ring 30 Tel. 6320

Rein. Gmed. gebrannter

Kaffee

Pfund M. 21.—

La Holländischer

Kaffee

Pfund M. 11.—

La Tee Pfd. M. 24

Gerstenkaffee

1 Pfd. Pfd. M. 3.70

La Amerikan.

Weizenmehl

Pfund M. 4.65

Reis

M. 3.20

Neue Grüntern

ganz und gemahlen

Pfund M. 5.75

Neue deutsche Linien

Pfund M. 7.50

La Kristallzucker

Pfund M. 6.25

La Staubzucker

Pfund M. 7.50

La Runkelkornig

Pfund M. 4.70

St. Gemüse-Nudeln

Pfund M. 8.—

Deutsche Gemüse-

Eiernudeln

Pfund M. 11.50

Knorr's Tapioka

Paket M. 3.75

Reichardt-Schokolade

Melior

100-gr-Tafel M. 5.—

Igeha-Schokolade

100-gr-Tafel M. 4.75

Ferd. Meri

Waldberg 9. Tel. 652.

Von seltener

Qualität:

Maßschneiderei

alle Maße, Pfd. 9 M.

Junger Schenke

Pfd. 8 u. 9 M.

Kindfleisch

Pfd. 8 M.

so wie alle Sorten Wurst-

waren, nur gute, frische

Ware, hergestellt aus Rind-

und Schweinefleisch.

Rehler

22 Helmstr. 22.

Beim Ofenfeuert

Buchen-Brennholz

Buchen-Reiser

zum Feueranzünden billig

zu verkaufen

Blücherstr. 15. im Hof.

Moderne Wohnungseinrichtungen

Unser fachmännisch geleiteter Betrieb
mit geringen Unkosten
bietet Ihnen beim Einkauf die
grössten Vorteile.

Verlangen Sie
unser unverbindliches Angebot.
Besichtigen Sie unser Lager.

Gebrüder Leicher Möbelhaus Polsterwaren- u. Bettenfabrik
Oranienstr. Nr. 6.

Achtung! Achtung!

Täglich frisches Obst, wie süße, weiche Birnen,
Äpfel, Zwetschen, Einnachbirnen, Galläpfel,
Kartoffeln zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Geöffnet von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Herbst, Jahnstr. 24, im Hofe.

„Neptunia“-Leders

Bestes Leder der Gegenwart
unverwundbar u. wasserfest, in Handarbeit

Herrensohlen 30 M. Damensohlen 24 M.

Schuhmacherei Simon

Hömerberg 39, 1. Stock, Ecke Höderstraße.

1. Verkäuferin
für
Gardinen
gesucht.
S. Blumenthal & Co.
Wiesbaden.

Dame

energisch und zielbewusst, von kul. Firma

gesucht.

Derselben bietet sich Gelegenheit zu dauernder Position,
verbunden mit hohem Einkommen. Zur Übernahme
des Unternehmens, dessen Einrichtung durch die Firma
erfolgt, sind ca. 4000 Mark Kapital erforderlich. Ernstl.
Reflektanten, welche n. d. h. über obiges Kapital verfügen,
erfahren näheres am Mittwoch, den 31. August, vorm.
10—1 Uhr, Hotel „Europäischer Hof“, bei Herrn Schuh.

Autofahrten

Stadt- und Fernfahrten
bei billiger Berechnung.

Marktstr. 25. Tel. 4283.

Freitag fährt Rolle

Frankfurt hin und her.

Annahme: Friseur Jung.

Bismarckstr. 37. Tel. 6133.

Wagenbach, Kettelsch.

Schrubber

größerer Posten

sehr billig!

Stück von Mk. 3.50 an

Drogerie A. Jünke

Kais.-Fr.-Ring 30 Tel. 6320

Gelegenheitslauf!

Sofort preiswert abzug.

1 breittell. Schlafzimmer

mit oval. Kristallkandel.

1 großes Herren-Zimmer,

ferner 1 Konzert-Pianino

(Steinarders), Näh. Aus-

kunft im

Münchener Gewerbehaus,

Rochbrunnstr. 3.

Leder-Klubsofa

1000 Mark,

weiche Ballon-Garnitur,

Pant. 2 Seile 250 M.

Freiburg 180 M. Stiel.

Rohrarmatur 500. Stiel.

Wollmatt. 450. 1 Seil.

grasmatr. 120. 3 Wiener

Erbsen & 75 M. bod.

haupteig. Bett mit 20.

250 M. Deckbett 140.

4 Kissen & 50. Bettkiste

60 M. u. verschiedene.

Münchener Str. 33.

Ed. Hart. rechts.

Sofa

gut erb. zu verk. Seelen.

Wagmannstr. 21.

Herrenzimmer

(Eichen)

Ähren-Einricht., einzelner

Küchenschrank, Ottomane,

ocaler Tisch, Bettkiste,

Bücherständer, verschiedene

Spiegel, Stühle, Sofa zu

verk. Kettelsch. 12.

Gelegenheitslauf!

Fast neue Chaiselongue

(gute Arb.) nur 210 M.

Eleonorenstr. 7. 2. r.

Moderne Küche

2 Schränke, runder Vor-

teil, schönes Eich-Schlaf-

zimmer mit Matr. bill. a

abzug. Bismarckstr. 7.

Edle Küche-Einricht.

1. r. bill. Bernhardi.

Dohlemer Str. 20. M. 15.

Schöne Kuch.-Kammer

mit Schreibtisch sehr bill.

Bernhardi. Dohlemer

Str. 20. M. 15.

Diplomaten-Schreibtisch

gut erb. zu verk. Seelen.

Wagmannstr. 21.

Eine neue Federrolle

25 M. Tragkraft, ein-

mann, sowie gewöhnl.

(für Gärtner usw.) zu

verkaufen. Näheres: Hof-

str. 6. bei Schreiner-

meister Jung.

Neue Leistermanen verk.

Georgstr. 11. 5. 1.

Gut erhaltenes

Fahrrad

vorw. Rädermaschine

für Tapezierer billig zu

verk. Schmidt, Gießenstr.

Str. 1.

Prima Fahrrad

550 u. 650 M. zu verk.

Helland, Gießenstr. 5.

Klam. Gasbrenn. 85 M.

Tische 40. 2 Gasbrenn. 25.

1. r. Band 50. Bettkiste

50 M. u. 1. r. Polsterer

Str. 23. 11—2 Uhr.

Drei schöne Gasbrenner

zu verkaufen. Oranien-

str. 12. Part.

2 bis 3 nehrachte

Auto-Staubmangel

für große Dampf. gesucht.

Offerten mit Preis unter

N. 332 an den Tagbl.-B.

Einfach's Schlafzimmer

mit 2 Betten, evtl. nur

Balkenb. u. Schrank aus

Versteckhaus zu kaufen

gel. M. 9. 331 T. Vert.

Möbel all. Art

kauf! Greifbisch, Hell-

mundstr. 55. Part.

Regelbahn

und Säulen frei.

Bestand-Hof

Jüngere saubere

Stepperin

für Reparaturen sofort

gel. „Haus Sack“. Schuh-

scherei. Mühlstr. 13. 1.

Licht. Bartränlein

gelucht bei gutem Gehalt

Marktstr. 34. 2. Stod.

Braustellen ab 7 Uhr

abends.

Mädchen oder Frau

für Küche gel. Dellen-

str. 7.

Jünger tüchtiger

Arbeitsbursche

welcher auch mit Bierern

umgehen kann. 10. gel.

Benne, Blücherstr. 46.

Für die vielen Glück-

wünsche, Blumen-

spenden u. Geschenke

anlässlich unserer Ver-

mählung sagen wir auf

diesem Wege unseren

herzlichsten Dank

Karl Saur und Frau,

Hann. geb. Jäckel.

Dohlemer Str. 39.

Aurgarten-Morgentanz.

Grauer Wels mit 11.

Reite fliegen geschleht.

Dem ehrl. Kinder gute

Belehrung beim Haus-

meister, Kurhaus.

Schlüsselbund

am Sonntag, vormittags

11 Uhr, auf dem Wege:

Schleichfächer Hauptstr.

Wilhelmstr. bis Fried-

richstr. verloren. Absu-

neben geg. Belohn. auf d.

Hauptstr. Schalter 6.

WIR FERTIGEN

IN EINFACHSTER WIE

FEINSTER AUSFÜHRUNG

GEBURTS

VERLOBUNGS

VERMÄHLUNGS

ANZEIGEN

L. SCHELLENBERG'SCHE

HOFBUCHDRUCKEREI

WIESBADEN

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 24. August: Kaufmann

Maximilian Schweigart, 41 J.;

Kind Johann Hermann, 8 M.

— 25. J. Kind Adolf Bach, 2 M.

— 26. J. Kind Maria Schmitz, 2 M.

— 27. J. Kind Maria Schmitz, 2 M.

— 28. J. Kind Maria Schmitz, 2 M.

— 29. J. Kind Maria Schmitz, 2 M.

— 30. J. Kind Maria Schmitz, 2 M.

— 31. J. Kind Maria Schmitz, 2 M.

— 32. J. Kind Maria Schmitz, 2 M.